

# Produzentenorganisation Ostschweiz

## Protokoll der 15. Generalversammlung der Produzentenorganisation Ostschweiz

Datum: Dienstag, 12. April 2022  
Ort: Rest. Klein Rigi Schönenberg  
Zeit: 20.00 Uhr

Präsident: Mathias Eggenberger, Grabs  
Protokoll: Raimund Beerli, Bichelsee  
Präsenz: 151 Stimmberechtigte Mitglieder (absolutes Mehr 76)

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Protokoll der 14. Generalversammlung
5. Jahresberichte
6. Jahresrechnung und Revisorenbericht
7. Festlegung des Mitgliederbeitrages
8. Anträge der Mitglieder
9. Mitteilungen und Verschiedenes

### 1. Begrüssung

Der Präsident Mathias Eggenberger begrüsst die 151 anwesenden Mitglieder und stellt fest, dass statutengemäss eingeladen wurde und die Versammlung somit beschlussfähig ist. Er gibt bekannt, dass keine Anträge an die Versammlung eingereicht wurden. Er bedankt sich bei Walter Arnold, dass wir bei ihm im Restaurant Klein Rigi das Gastrecht geniessen dürfen. Der Präsident zeigt sich erfreut, dass erstmals seit 2019 wieder eine GV durchgeführt werden kann.

### 2. Wahl der Stimmenzähler

Folgende Stimmenzähler werden vorgeschlagen und gewählt:  
Adrian Beerli, Ottoberg  
Andreas Peter, Sargans

### 3. Genehmigung der Traktandenliste

Der Präsident stellt die Traktandenliste zur Diskussion. Diese wird nicht benutzt und somit wird diese in der vorliegenden Reihenfolge abgewickelt.

#### 4. Protokoll der 14. Generalversammlung

Das Protokoll der 14. Generalversammlung vom 17. April 2019 wurde auf der Homepage publiziert. Ebenfalls konnte es bei der Geschäftsstelle angefordert werden. Es gibt keine Wortmeldungen.

***Das Protokoll wird ohne Gegenstimmen genehmigt.***

#### 5. Jahresbericht

Mathias Eggenberger macht in seinem Jahresbericht einen Rückblick auf das vergangene Milchjahr. (siehe Anhang 1)

##### ***Aktuelles rund um den Milchmarkt und Milchpreisanpassung***

Bei den Orientierungen zu den Aktivitäten der BOM und zum Milchmarkt werden von Sepp Dörig folgende Punkte angesprochen:

##### *Milchmarkt*

- Die Preise an den globalen Märkten sind in den letzten Monaten stark gestiegen.
- Dies hat auch einen positiven Einfluss auf den CH Markt und führt dazu, dass die Nachfrage nach Milch gross ist.
- Die Produktionskosten sind auf allen Stufen stark gestiegen.
- Europaweit sind die Milcheinlieferungen unterdurchschnittlich.

##### *BOM Vorstand*

- Tierwohl, Kraftfutter- und Antibiotikaeinsatz, sowie die Agrarinitiativen standen immer wieder auf der Traktandenliste.
- Dauerthema sind Segmentierung, Schoggigesetz, Grüner Teppich und die ganze Nachhaltigkeitsgeschichte.
- Im Februar wurden 2000 Tonnen Butter für den Import freigegeben. Aktuell liegt das Butterlager bei rund 1000 Tonnen.
- Der BOM Vorstand hat den A-Richtpreis per 15. April 2022 um 5Rp auf 78Rp franko Rampe Verarbeiter angehoben.

##### *Milchpreisanpassung per 1. Mai 2022*

- Richtpreisanpassungen sind immer eine grosse Herausforderung für die Arnold Produkte AG, denn es müssen mit jedem einzelnen Abnehmer Preisverhandlungen geführt werden, die nicht immer einfach sind.
- Die 5Rp Richtpreisanpassung wird für unsere PO in zwei Schritten umgesetzt. Bereits per 1. April 2022 wurde ein Aufschlag von 2Rp gemacht und am 1. Mai 2022 kommen nochmals 2Rp sowie 1.15Rp Aufschlag beim Grünen Teppich dazu.
- Das bedeutet ein Plus von 5.15Rp gegenüber dem Milchpreis vom März 2022

- **Somit sieht ab dem 1. Mai 2022 der neue Milchpreis für unsere Produzenten wie folgt aus:**

<b>Basispreis</b>	<b>59.5Rp</b>
<b>Grüner Teppich</b>	<b>3.0Rp</b>
<b>Direkte Zulage Bund</b>	<b>5.0Rp</b>
<hr/>	
<b>Total ab 1. Mai 22</b>	<b>67.5Rp (ohne Verlademengenzuschläge)</b>

## **Aktuelles aus der Proviande**

Walter Arnold gibt einen kurzen Überblick betreffend die Aktualitäten am Schweizer Fleischmarkt und spricht folgende Punkte an:

- Die Fleischmärkte spielen zurzeit verrückt und haben eine enorme Dynamik.
- Die Versorgung ist nach wie vor gut und Lieferengpässe sind momentan kein Thema.
- Der Fleischkonsum in der Schweiz ist bei praktisch allen Sparten rückläufig.
- Schweizer Ware ist knapp und sehr gefragt. Einzig beim Schweinefleisch ist die Marktlage etwas schwieriger.
- Bei steigendem Milchpreis verzichten viele Milchproduzenten auf die Ausmast der eigenen Kälber. Deshalb gibt es viele Tränker auf dem Markt, welche dann auf ein knappes Angebot an Kalbermastplätzen stossen.
- Walter Arnold sucht dringend Landwirte, die professionell Kälber mästen möchten.
- Schlachtkühe in Hälften wurden letztes Jahr rund 12'350t importiert.
- Total wurden rund 78'000t Fleisch innerhalb des Zollkontingentes importiert.
- Die Problematik rund um die Schlachtung trächtiger Kühe führt nach wie vor zu hitzigen Diskussionen. Aktuell wird sobald der Fötus grösser als ein Fussball ist mit Fr.200.- gebüsst. (Ausnahme Notschlachtungen)

Diskussion: wird nicht benutzt

## **6. Jahresrechnung und Revisorenbericht**

Der Kassier Max Werner präsentiert die Jahresrechnungen 2019 / 2020 / 2021

Gewinn 2019	Fr.	807.55
Eigenkapital per 31.12.2018	Fr. –	1'708 638.54
Gewinn 2020	Fr.	796.50
Eigenkapital per 31.12.2018	Fr. –	1'707'842.04
Gewinn 2021	Fr.	766.55
Eigenkapital per 31.12.2018	Fr. –	1'707 075.54

Bruno Kölbener verliest den Revisorenbericht.

Diskussion: wird nicht benutzt

.

***Die drei Jahresrechnungen werden von der Versammlung ohne Gegenstimmen genehmigt und somit dem Vorstand die Decharge erteilt.***

## **7. Festlegung des Mitgliederbeitrages**

Der Vorstand schlägt vor, den Mitgliederbeitrag auf Fr. 1.- zu belassen.

Diskussion: wird nicht benutzt

***Der Antrag des Vorstandes wird ohne Gegenstimmen gutgeheissen.***

## **8. Anträge der Mitglieder**

Da keine Anträge eingegangen sind, entfällt dieses Traktandum.

## **9. Mitteilungen und Verschiedenes**

- Der Präsident informiert, dass im Jahr 2020 eigentlich ein Wahljahr gewesen wäre. Da jedoch keine GV durchgeführt werden konnte, gab es auch keine Wahlen. Der Vorstand hat beschlossen, 2023 wieder ordentliche Wahlen durchzuführen.
- Mathias Eggenberger gibt bekannt, dass er auf die nächste GV sein Amt als Präsident abgeben möchte.
- Weiter informiert der Präsident, dass unser langjähriger Revisor Josef Schelbert im Herbst 2021 nach schwerer Krankheit verstorben ist. Als Dank und Anerkennung fordert er die Anwesenden auf, in der Form einer Schweigeminute Josef Schelbert zu gedenken.
- Bruno Schuler hat auf diese GV seinen Rücktritt eingereicht. Der Präsident verdankt sein wertvolles langjähriges Engagement als Vorstandsmitglied unserer PO und überreicht ihm ein kleines Präsent.

Diskussion: wird nicht benutzt

Der Präsident bedankt sich bei allen Teilnehmern für das Erscheinen und bei der Arnold Produkte AG für das offerierte Nachtessen.

Schluss der Versammlung: 21.00 Uhr

Bichelsee, 15. April 2022

Der Präsident

Der Protokollführer

Mathias Eggenberger

Raimund Beerli

# Jahresbericht PO Ostschweiz

Geschätzte Milchproduzenten /innen endlich nach bald 3 Jahren können wir wieder eine ordentliche GV durchführen, zusammensitzen und den Austausch unter Berufskollegen wieder einmal pflegen Ihr braucht aber keine Angst zu haben ich habe den Jahresbericht nicht über die letzten 3 Jahre ausgedehnt Ich werde mich kurzhalten

Zudem sind die Informationen so gut erhältlich sei dies über diverse Onlineportale oder über die traditionellen Fachzeitschriften. Und nachher werden Walter und Sepp über die aktuelle Situation auf dem Milchmarkt im Detail informieren.

Der Milchmarkt hat sich in den letzten 2 Jahren komplett verändert. Waren bis anhin die Verwertung von Überschussmilch und der Abbau von Butterbergen das Hauptthema ist nun Milch ein weltweit gesuchter und begehrter Rohstoff geworden.

Demzufolge ist es erfreulich das sich die Milchpreise im Schweizer Durchschnitt um fast 4 Rp gegenüber dem Vorjahr erhöhten. Dies ist vor allem auf die gute Nachfrage und die Preisanstiege bei Milchprodukten wie auch bei Butter und Milchpulver vor allem auf den internationalen Märkten zurückzuführen. Die Milchproduktion in der Schweiz ist auf tiefem Niveau stabil, dies ist sicher auch ein Grund weshalb die Nachfrage nach Rohmilch sehr lebhaft ist

Der Wermutstropfen an der ganzen Entwicklung ist das die Kosten auf Grund der Pandemie und neuerdings verstärkt durch den Ukraine Krieg für Treibstoffe, Dünger, Krafftutter Baumaterialien nahezu explodiert sind. Die Kosten sind dermassen gestiegen das man sagen muss, letztendlich bleibt trotz höherer Milchpreise weniger Einkommen unter dem Strich.

Die letzten 2 Jahre haben vieles in unserer Gesellschaft auf den Kopf gestellt. wer hätte gedacht das von einem Tag auf den anderen die Schulen geschlossen und das grosse Teile der Wirtschaft lahmgelegt werden, dass ein Treffen selbst unter den nächsten Verwandten verboten würde...undenkbar. Die Pandemie hat noch andere Auswirkungen gehabt. Weil die Grenzen geschlossen wurden, ist das Einkaufen ennet den Grenzen unmöglich geworden, dadurch stieg der Inlandkonsum massiv an.

Hofläden, aber auch Dorfläden wurden regelrecht überlaufen. Einheimische Produktion, Selbstversorgung war auf einmal wieder gefragt. Das dieser Trend nicht lange anhalten würde war zu befürchten, trotzdem hat ein gewisses Umdenken stattgefunden

Dieses Umdenken wird jetzt durch die tragischen Ereignisse in der Ukraine noch verstärkt. Die Versorgungssicherheit sei dies mit Treibstoffen, Energie, Lebensmittel wird zum alltäglichen Thema.

Für mich erschreckend ist dabei vor allem die Erkenntnis wie kurzfristig, wie planlos die Politik agiert in welchem Wohlstandsmodus sie sich bewegt, mit was für Thema sie sich beschäftigt, über Gender gerechte Wortwahl oder darüber, ob man Mohrenkopf noch sagen darf oder nicht. Tagelang wird darüber diskutiert und debattiert dabei werde existentielle lebenswichtige Aufgaben einfach so verkommen gelassen,

Als kleines Beispiel !!Nur 4 Tage nach Kriegsbeginn in der Ukraine forderte die deutsche Regierung notabene eine mehrheitlich rot grüne Regierung ultimativ eine massive Erhöhung der Armeeausgaben

Jahrelang wurden diese Heruntergefahren und schlechtgeredet nun innerhalb weniger Tage soll dies alles wieder hochgefahren werden unmöglich

Die EU-Agrarminister haben gerade in diesen Tagen beschlossen dass auf ökologischen Vorrangflächen und Brachflächen wieder Getreide und Futterbaupflanzen angebaut werden dürfen.

Derselbe Sinneswandel ist nun mit Verzögerung auch in der Schweiz festzustellen.

Es wird nun aktuell von einer Neuauflage des Plan Wahlen gesprochen. Ein Plan von Bundesrat Wahlen der im 2. Weltkrieg eine riesige Anbauschlacht auslöste und letztendlich grosse Teile der Schweizer Bevölkerung vor dem Hungerelend bewahrte.

Meiner Meinung nach brauchts keine Neuauflage des Plan Wahlen, aber es braucht ein Umdenken in den Köpfen der massgebenden Personen. Nahrungsmittelproduktion muss wieder im Vordergrund stehen und nicht die Ökologisierung und die Extensivierung. Die Produktion muss wieder belohnt werden und nicht das brach liegen lassen. Das Kulturland muss besser geschützt werden, Es kann nicht sein das für Fluss und Bach Renaturierungen wertvolles Kulturland geopfert wird, diese Zeiten müssen vorbei sein, das sind wir unseren Nachkommen schuldig.

Zum Schluss möchte ich meinen Dank an die Mitarbeiter der Arnold Produkte AG aussprechen für ihren täglichen Einsatz zu Gunsten von uns Milchproduzenten

Im speziellen danke ich Walter Arnold und Sepp Dörig für ihr transparente Kommunikation und ihr unermüdliches Bestreben den bestmöglichen Preis und die passenden Liefern Bedienungen für uns auszuhandeln

Ich danke meinen Kollegen im Ausschuss und im Vorstand für die stets freundschaftliche Zusammenarbeit.

Und euch liebe Milchproduzentinnen und Produzenten danke ich für das Vertrauen und für euren täglichen Einsatz für ein sehr wertvolles Nahrungsmittel.

Grabs, im April 2022

Mathias Eggenberger